Norbert Silberbauer

O sole mio

Schauspiel
3D 6H

Das „La Gondola“ ist ein heruntergekommenes Hotel, das nahe der tschechischen Grenze mit italienischem Flair zu punkten versucht. Miradolina ist die altgewordene Wirtin, die immer noch auf der Suche nach ihrem Dichter Peter Turrini ist, mit dem sie einst ein theatralisches Liebesverhältnis pflegte. Auch Fabrizio ist in die Jahre gekommen und arbeitet pro forma als Oberkellner. Stella, die schöne Tochter der beiden, hat den Ehrgeiz, den Laden wieder auf Vordermann zu kriegen. Sie scheut kein Mittel, die wenigen Gäste mit allen nur erdenklichen erotischen Mitteln zum Verweilen zu animieren. Ihre Eltern kommandiert sie wie Sklaven herum. Der Volkssänger Ludwig alias Luigi ist vertraglich zu lebenslanger Rezitation von „O Sole Mio“ verpflichtet. Als Carlo, ein alter, versoffener, kommunistischer Journalist, einen Werbeartikel in die Zeitung bringt, blüht das Geschäft wieder. Der Ausverkauf des Tourismus und die seelische Prostitution, die das Gastgewerbe mit sich bringt, sind nicht mehr aufzuhalten.

Norbert Silberbauer
(* 1959 in Eggenburg | † 2008)

Studium in Wien (Deutsch und Geschichte), anschließend Mitarbeiter im Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands in Wien. Dann Lehrer an der HAK Retz, für ein Jahr auch am Gymnasium in Znaim (CZ). Mitglied bei GAV und PODIUM.

Veröffentlichungen in Zeitungen, Zeitschriften, Anthologien und im ORF.

Div. Stipendien und Preise, u. a. Arbeitsstipendien der Stadt Wien und des BMfUK, Anerkennungspreis des Landes NÖ 1991, Buchprämie des BMfUK für den Roman „Franz“ 1994 und für „Manche Tage dauern Jahre“ 2000, Förderungspreis der Stadt Wien 1995; Staatsstipendium des BKA